

Der Beitrag der österreichischen Biobauern zur Erhaltung der alten, seltenen Nutzierrassen

The contribution of Austrian organic farmers to the conservation of rare traditional breeds

F. Fischerleitner, B. Berger und V. Atteneder¹

Keywords: biodiversity, education-consulting-knowledge transfer, animal husbandry and breeding

Schlagwörter: Biodiversität, Bildung-Beratung-Wissenstransfer, Tierhaltung und Zucht

Abstract:

The Austrian gene conservation programme for rare breeds from 2001 to 2006 resulted in increasing numbers of participating farms as well as increasing numbers of animals. On the whole the programme was readily accepted and successfully realized by the farmers. The percentage of participating organic farms lies with 41% significantly above the average as only 10% of all farms are organic farms. Further the number of breeding animals in the gene conservation programme proves the engagement of the farmers. On organic farms 11,804 animals (44%) are in use against 15,126 animals (56%) on conventional farms in 2006. However with 6.4 animals/farm the average number of animals per organic farm is a little higher than on commercial farms (5.6 animals/farm). 9% of Austrian livestock against 44% of the rare breeds are kept on organic farms. From 2001 to 2006 there was an increase of rare breed animals inorganic farms from 28 to 44%.

Einleitung und Zielsetzung:

Gegenwärtig ist die Erhaltung alter Nutzierrassen in Österreich klar im Generhaltungsprogramm geregelt, gesellschaftlich akzeptiert und wird über das österreichische Umweltprogramm umgesetzt und entsprechend der EU-Verordnung 1257/99 finanziell unterstützt.

Tab. 1: Situation der Biologischen Landwirtschaft in Österreich 2004.

	Gesamt	Biologisch	%
Anzahl Betriebe	190.400	19.826	10
Landwirtschaftliche Nutzfläche ha	3.259.000	346.000	11
Tierbestand	6.097.000	546.000	9
Rinder	2.051.000	331.000	16
davon Milchkühe	538.000	87.000	16
Schweine	3.125.000	49.000	2
Schafe	327.000	79.000	24
Ziegen	56.000	keine Angabe	
Generhaltungsrassen *	26.930	11.804	44

Quelle: BMLFUW, 2005; AMA, 2006; ÖNGENE, 2006

* Bestand 2006.

Vor 25 Jahren war die Situation nicht unproblematisch, und der Ernst der Lage wurde nur von wenigen erkannt. Bereits damals hatten sich vornehmlich Bauern mit biologischer Wirtschaftsweise aus Idealismus heraus und gegen den Zeitgeist um die Bewahrung hochgefährdeter Rassen bemüht. Seither nimmt

ein verhältnismäßig hoher Anteil an Biobauern an der Realisierung des Generhal-

¹Institut für biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Austraiße 10, 4600 Thalheim, Österreich, franz.fischerleitner@raumberg-gumpenstein.at

Rassenliste

In Österreich sind 28 seltene Rassen als erhaltungswürdig anerkannt (Tab. 3). Die meisten Rassen sind bodenständige Rassen, die auf österreichischem Staatsgebiet entstanden sind, bzw. einige Rassen aus der ehemaligen Donaumonarchie, die international als gefährdet gelten.

Seltene erhaltungswürdige Rasse	Tierbestand		% Bio 2006	Seltene erhaltungswürdige Rasse	Tierbestand		% Bio 2006
	2001	2006			2001	2006	
Rinder	10059	14745	51	Schafe	4123	6910	35
Original Braunvieh	89	272	63	Kärntner Brillenschaf	893	2243	38
Original Pinzgauer	4014	5268	64	Braunes Bergschaf	549	882	19
Tiroler Grauvieh	3930	4770	38	Tiroler Steinschaf	1772	2100	16
Waldviertler Blondvieh	345	696	71	Krainer Steinschaf	251	450	79
Kärntner Blondvieh	399	730	44	Waldschaf	788	742	56
Tux-Zillertaler	357	750	43	Alpines Steinschaf	27	189	77
Pustertaler Sprintzen	18	115	55	Montafoner Steinschaf		114	82
Murbodner	878	2049	49	Zackelschaf	94	190	29
Ennstaler Bergschecken	35	95	62				
Ziegen	1177	1506	45	Pferde	3306	3608	29
Gemsfarbige Gebirgsziege	823	848	47	Österreichischer Noriker	2883	3258	29
Pinzgauer Ziege	188	326	35	Altösterreichisches Warmblut	15	13	15
Tauernscheckenziege	166	292	43	Lipizzaner	167	87	9
Steirische Scheckenziege		40	85	Shagya Araber	201	193	47
				Alt-Österreichische Huzulen	40	57	40
Schweine	54	161	65				
Mangalitzta	43	111	51				
Turopolje	11	50	96	Summe	18.719	26.930	44

Quelle: AMA, 2006; Öngene, 2006.

Tiere mit Förderantrag "Seltene Nutztierassen".

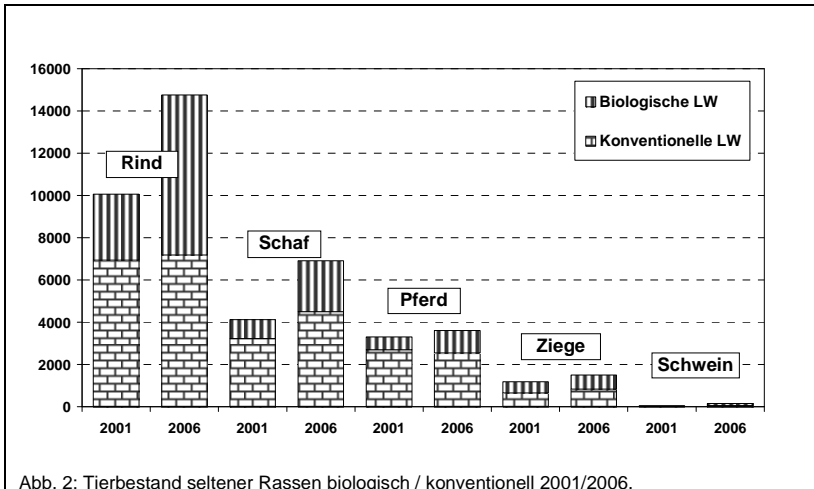


Abb. 2: Tierbestand seltener Rassen biologisch / konventionell 2001/2006.

Diskussion und Schlussfolgerung:

Die Zunahme sowohl der Anzahl der teilnehmenden Betriebe als auch der Zuchttiere im Zeitraum von 2001 bis 2006 zeigt den Erfolg des Programms (Tab. 2, Abb. 2).

2006 lag die Zahl der biologisch gehaltenen Zuchtrinder seltener Rassen erstmals über der Zahl konventionell gehaltener Zuchtrinder.

Auch der Anteil der Biobauern, die am Generhaltungsprogramm teilnehmen, liegt mit ca. 41% (im Vergleich 10% Biobauern gesamt) deutlich über dem Durchschnitt. Vom gesamten österreichischen Nutztierbestand (Ausnahme Ziegen) stehen etwa 9% in Biobetrieben, dem gegenüber werden ca. 44% der seltener Rassen in Biobetrieben gehalten.

Bei Rassen mit sehr kleinen Populationen zeigt sich meist ein überproportionaler Anteil von biologisch gehaltenen Zuchttieren (Tab. 3). Obwohl genaue soziologische Untersuchungen fehlen kann von einem erhöhten Verantwortungsbewusstsein der Biobauern in Angelegenheiten der Generhaltung ausgegangen werden. Der extrem hohe Anteil an biologisch gehaltenen Original Pinzgauer Rindern zeigt die erfolgreiche Positionierung dieser Rasse als offizielles Nationalparkrind des Nationalparks Hohe Tauern.

Abschließend darf bemerkt werden, dass die Haltung und nachhaltige Nutzung der seltenen Rassen in der biologischen Landwirtschaft aufgrund der extensiveren Produktionsbedingungen ansprechende Erträge erbringen können.